

6°  
2°

## Überwiegend bewölkt

Eine Kaltfront über Norddeutschland zieht südwärts.

## AM WOCHENENDE

### Kanzlerin berät Vorgehen

Die Bundesregierung warnt die Menschen in Deutschland eindringlich, sich wegen der Corona-Krise nicht in Gruppen zu treffen. Andernfalls will sie möglicherweise zu weiteren Mitteln greifen, wie Regierungssprecher Stefan Seibert am Freitag erklärte. Bundeskanzlerin Angela Merkel wird am Sonntagabend mit den Ministerpräsidenten in einer Telefonkonferenz beraten, ob weitere Beschränkungen des öffentlichen Lebens notwendig sind.



## Hessen verschärft den Kurs: Gaststätten zu, Ansammlungen tabu

Auf Ausgangssperren wie in Bayern und im Saarland will Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) zunächst verzichten. Doch auch er kündigte gestern in einer digitalen Presse-

konferenz schärfere Maßnahmen im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus an. Ab dem heutigen Samstag müssen alle Gaststätten ab zwölf Uhr schließen. Zudem sind Menschen-

ansammlungen nur noch bis zu fünf Personen erlaubt. Viele öffentliche Plätze und insbesondere Spielplätze sind gesperrt. dag

FOTO: DIETER SCHNACHSCHNEIDER  
» AUS DEN LÄNDERN

## Supermärkte am Sonntag nicht geöffnet

Kassel – Während einige für die Grundversorgung nicht notwendige Geschäfte sowie öffentliche Einrichtungen geschlossen werden, können beispielsweise Supermärkte, Drogerien und Apotheken ab sofort deutlich länger geöffnet haben – auch sonntags.

Die großen Ketten wie Aldi, Rewe, Lidl und Edeka teilten allerdings einstimmig mit, dass die Läden regulär geöffnet hätten, es aber keine erweiterten Öffnungszeiten geben würde. Unter anderem Aldi und Rewe unterstrichen, dass die Warenversorgung nach wie vor stabil sei.

Schon jetzt seien viele Mitarbeiter an ihren Grenzen. Wenn zusätzlich am Sonntag geöffnet werde, würde diese Situation weiter verschärfen, heißt es von Edeka. In einigen Märkten ist es mittlerweile so, dass die Anzahl der Kunden, die sich zeitgleich im Markt aufhalten, beschränkt worden ist. kme

## ANZEIGE

**UNABHÄNGIG**  
mit Photovoltaik-Anlage

ENERGIE  
**GROSSES SYSTEM**

Tel.: (0561) 310598-0

[www.esg-solar.de](http://www.esg-solar.de)

## SPORT

### Olympia weiter in der Warteschleife

Unter dem Eindruck der weltweiten Coronavirus-Pandemie ist gestern in Japan die Olympische Flamme aus Griechenland für die Olympischen Spiele 2020 eingetroffen. Unsicher ist weiterhin, ob die Spiele überhaupt wie geplant am 24. Juli in Tokio beginnen können.

### Eintracht Frankfurt muss in Quarantäne

Eigentlich wollte Eintracht Frankfurt am Montag das Teamtraining wieder aufnehmen. Doch ein positiver Corona-Test zwingt den Klub nun in Quarantäne.

## KULTUR

### Bücher-Tipps unserer Mitarbeiter

Corona-Zeit, Lese-Zeit. Auf einer Sonderseite geben Redakteure und Volontäre unserer Zeitung Lese-Tipps. Wir stellen unsere Favoriten aus dem Bücherregal vor – seien es bewährte Klassiker, seien es neuere Titel. Dabei streifen wir durch die Genres: Sachbücher, Krimis, große Romane und Evergreens der Belletristik. **» KULTUR**

## SO ERREICHEN SIE UNS

Kundenservice  
08 00 203 4567 (gebührenfrei)  
[www.hna.de](http://www.hna.de)



# Corona-Kliniken in Planung

## Krankenhäuser in Stadt und Landkreis stocken Kapazitäten auf

Kassel – Die Krankenhäuser in Stadt und Kreis Kassel bereiten sich weiter auf steigende Patientenzahlen durch die Coronakrise vor. Dafür werden mehr Kapazitäten geschaffen: Die frühere Koch-Klinik in Bettenhausen soll wieder Patienten aufnehmen können. Und auch eine Reaktivierung der Klinik in Wolfhagen ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Marienkrankenhaus hat man in den vergangenen Tagen bereits reagiert. Neben der bestehenden Isolationsstation steht dort nun eine weitere Station mit zusätzlicher Intensivkapazität zur Verfügung. Und auch die DRK-Kliniken Nordhessen haben seit Anfang der Woche die Intensivkapazitäten am Rot-Kreuz-Standort in Wehlheiden erhöht. Damit stehen nun 25 Beatmungsplätze zur Verfügung. Gleichzeitig könne man den Standort in Bettenhausen

ertüchtigen, sagte Geschäftsführerin Claudia Nehrlich. Dafür brauche man aber eine finanzielle Soforthilfe – unter anderem für Beatmungsgeräte und Überwachungsmonitore. Laut Klinik gibt es dazu bereits Gespräche mit dem Land und der Stadt Kassel.

Auch im Landkreis Kassel bereitet man sich auf die medizinische Versorgung während der Coronakrise vor. Die Kreisklinik Wolfhagen soll im Katastrophenfall den stationä-

## CORONA UND DIE FOLGEN

### Reportage von der Mallorca-Ausreise

- Deutschland zählt 18 361 Infizierte, 52 Tote und 180 Genesene.
- Von Abstand halten keine Spur: Unser früherer Redakteur Frank Thonicke schildert in einer Reportage seine Ausreise von der spanischen Insel Mallorca.
- Paketlieferung: Frühere Erfahrungen zeigen, dass eine Übertragung über Pakete sehr unwahrscheinlich ist. Zu den Paketboten aber Abstand halten. **» BLICKPUNKT, POLITIK**

ren Betrieb wieder aufnehmen: Dieses Signal sendeten unabhängig voneinander die Gesundheit Nordhessen (GNH) und der Landkreis. Laut GNH-Chef Dr. Michael Knapp habe man einen vierstufigen Krisenplan entwickelt, der Planungen für Infrastruktur, Personal und Material einhalte. „Aktuell befinden wir uns in Stufe eins.“ Wegen der übergreifenden Koordination und dem Aussetzen von Behandlungen sei

man gut aufgestellt. Das heiße auch: Die Kapazitäten der Klinik Wolfhagen seien nicht verloren, sondern in anderen Einrichtungen gebündelt. „So konnten wir zum Beispiel die Beatmungsplätze in Hofgeismar aufstocken“, sagt Knapp. Zudem werde der Standort Wolfhagen für die letzte Stufe, den Katastrophenfall, betriebsbereit gehalten.

Auch der Landkreis hatte sich zu diesem Thema geäußert: Sollte der Katastrophenfall ausgerufen werden, wird die Koordination der Lage vor Ort den Landkreisen beziehungsweise den kreisfreien Städten übertragen. Sollte es soweit kommen, kümmere man sich darum, dass alle Ressourcen für Covid-19-Patienten im Kreis genutzt werden, sagte Landrat Uwe Schmidt. Dazu zähle auch die Wiederaufnahme des stationären Betriebes in Wolfhagen. tos/allh/mak/bsa

» SEITE 3

## WAS UNS BEWEGT

### Berührende Begegnungen

#### VON UNSEREN REDAKTEUREN

- das „You'll Never Walk Alone“, das am Freitag um 8.45 Uhr alle Radiosender gleichzeitig gespielt haben und für Gänsehaut sorgte.
- die Nachricht von Freunden, dass sie nun Arbeitslosengeld beantragen müssen und nicht mehr wissen, wie sie ihre Wohnung bezahlen sollen.
- die Mail eines Mannes, der uns bittet, eine Laudatio auf einen 90-jährigen abzurufen, weil die Geburtstagsfeier, auf die sich alle so gefreut haben, leider ausfallen muss.
- die Pressemitteilung von vier Großbäckern der Region, die ankündigen, sich gegen-

seitig zu unterstützen, wenn es beim Konkurrenten persönliche Engpässe geben sollte. So wollen sie die Versorgung aller gewährleisten.- der Rückruf von einem treuen, 89-jährigen Leser: Er freut sich über so viele Hilfsangebote von Freunden und ehemaligen Nachbarn, dass er mit all den Helfern eine Fußballmannschaft aufstellen könnte. Ansonsten hat er viel zu tun mit seiner alten Eisenbahn.
- die mutigen Friseurin, die ihre Läden geschlossen haben, obwohl sie ihre Dienstleistungen noch anbieten dürfen.

- das Telefonat mit den Eltern, die im Pflegeheim leben und nicht wissen, wann sie ihre Kinder wiedersehen werden.
- die virtuellen Treffen im Internet, um den Kontakt zu Freunden und Familie halten zu können.
- der Kalender im Großraumbüro, in dem mittlerweile nur noch ein Kollege sitzt. Die 17 im Kalender ist umrandet – es ist der Tag, als alle anderen ins Homeoffice wechselten. Im Großraumbüro scheint die Zeit stillzustehen.
- die Ankündigung der Kirchen, die Glocken um 21 Uhr läuten zu lassen.
- das, was am Ende einer jeden Mail, eines jeden Telefons steht: „Bleiben Sie gesund!“

## Continental stoppt Produktion in Korbach

Korbach – Wegen Corona geschlossen: Continental in Korbach stellt die Produktion bis voraussichtlich kurz nach den Osterferien ein. Das bestätigte Werkleiter Lothar Salokat gestern auf Nachfrage.

Fast alle 3600 Mitarbeiter werden in Kurzarbeit geschickt. In Korbach werden unter anderem Pkw-Reifen sowie Reifen für Zweiräder und Industrieanwendungen hergestellt. Wegen der Ausbreitung des Erregers stoppt das Werk die Produktion nun vorübergehend.

Dies geschehe in Abstimmung mit Kunden und Lieferanten, erläuterte der Werkleiter Salokat: „Wir wollen unsere Mitarbeiter und ihre Familien schützen.“ lb



Soll bis April Geschichte sein: Die ehemalige Heinrich-Steuil-Schule im Stadtteil Forstfeld.

FOTO: PIA MALMUS

## Fläche für neue Wohnungen?

Stadt entwickelt Konzept für Gelände der früheren Heinrich-Steuil-Schule

Kassel – Die Stadt hat in den vergangenen Wochen mit dem Abriss der ehemaligen Heinrich-Steuil-Schule im Stadtteil Forstfeld begonnen. Die Förderschule am Forstbachweg wurde 2011 wegen sinkender Schülerzahlen geschlossen. Zwischenzeitlich war in dem Gebäude bis 2017 eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet worden.

Zuvor gab es verschiedene Pläne für Gebäude und Gelände, die scheiterten. Die Stadt wollte dort ein Stadtteilzen-

trum einrichten. Das Geld dafür wurde allerdings zurückgezogen, nachdem Kassel den Schutzschirm des Landes Hessen in Anspruch genommen hatte. Auch verschiedene Vorhaben, auf der Fläche am Forstbachweg Wohnungen zu errichten, kamen nicht zustande.

Was auf dem Gelände jetzt passieren soll, ist noch nicht klar. Eine Nachnutzung der Schulgebäude sei nicht angestrebt worden, sagt ein Sprecher der Stadt. Als Gründe

nennt er die bislang geringe bauliche Nutzung des Geländes. Auch hätte es in der früheren Schule erheblich Sanierungsbedarf gegeben.

Daher werden alle Gebäude jetzt abgerissen und auch die befestigten Flächen zurückgebaut. Lediglich die Turnhalle, die von den Vereinen im Stadtteil intensiv genutzt wird, bleibt erhalten. Die Kosten für den Abriss betragen 300 000 Euro. Sie werden mit 75 Prozent vom Städtebauförderungspro-

gramm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert.

Für die Nachnutzung des Geländes erarbeitet die Stadt ein Konzept, für das verschiedene Studien in Auftrag gegeben worden sind. Nachzeitigem Stand gehe man davon aus, dass auf der Fläche zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden kann. Auch sei ein Quartiersplatz denkbar. Eine Ergänzung könnte es durch Gastronomie, aber auch soziale Einrichtungen geben.

### FORSTFELD



### EPHESUS & KUPILLE



## Lockerer Begrüßungsstritt

Ganz so innig wie die Franzosen mit Küsschen hier und Küsschen dort waren wir ja sowieso nie unterwegs. Aber die Hand haben wir schon gegeben und einen guten Kumpel auch mal auf die Schulter geklopft. Machen wir alles nicht mehr. Und freuen uns stattdessen über andere Formen der Begrüßung. Der Enkel vom Karle bietet den rechten Fuß zum lockeren Begrüßungsstritt an, hat er uns am Telefon erzählt. Ellenbogen, Hand aus Herz und der Coronagrüß mit beiden Händen auf Distanz gehen auch. Und wenn wir einkaufen gehen, dann sehen wir, dass immer mehr von euch auf freundlichen Abstand gehen. Sogar im Baumarkt, wo es vor der Kasse entsprechende Markierungen auf dem Boden gibt. Könnte man sich doch eigentlich für die Zeit danach merken. Drängeln war schon immer nervig.

Euer Ephesus

## Bewohner nach Brand in Krankenhaus

Harleshausen – Im Kellerschoss eines Einfamilienhauses hat es in der Nacht zum Freitag in Harleshausen gebrannt. Einen 47-jährigen Bewohner, der sich allein in dem Haus aufgehalten hatte, brachte ein Rettungswagen in ein Krankenhaus. Nach bisherigen Erkenntnissen erlitt er eine Rauchgasvergiftung, die nicht lebensgefährlich ist.

Nach Angaben von Polizeisprecherin Ulrike Schaake könnte ein technischer Defekt an einer Gastherme den Brand verursacht haben. Die Ermittlungen zur Brandursache durch die Kripo dauern an. Hinweise auf eine vorsätzliche Brandstiftung hätten sich nicht ergeben.

Der Bewohner des Hauses an der Rasenallee, nahe der Eschebergstraße, hatte den Brand im Kellerschoss selbst gegen 1.45 Uhr bemerkt und sofort die Feuerwehr alarmiert. Der durch die Rauchentwicklung und Rußanhaftungen entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf rund 25 000 Euro.

### KURZ NOTIERT

#### Keine Veranstaltungen

Die Verbraucherzentrale Hessen sagt alle Veranstaltungen und Beratungstermine bis auf Weiteres ab. Die Beratungsstellen bleiben vorerst bis 17. April geschlossen. Es wird informiert, ab wann sie wieder erreichbar ist.



Sicht- und Lärmschutz an der Windmühlenstraße: Die Baumaauer ist drei Meter hoch, 150 Meter lang und soll begrünt werden.

FOTO: ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

## Mauer wächst vor JVA

Vorbereitungen für Sanierung

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Wellheiden – Seit dieser Woche wird die drei Meter hohe und 150 Meter lange Sicht- und Lärmschutzwand entlang der Windmühlenstraße in Wellheiden errichtet. Diese Mauer, die begrünt wird, soll die Anwohner vor Belästigungen durch die Baustelle in der Justizvollzugsanstalt Kassel I schützen. Nach Angaben von Michael Achtert, Sprecher des Justizministeriums, sollen drei Tore in die Sichtschutzwand gebaut werden. Die Baustellenzu- und -abfahrt befindet sich an der Windmühlenstraße.

Das im Jahr 1882 gebaute Gefängnis soll nach über 136 Jahren Betrieb nämlich zum ersten Mal grundsanieren werden. Bei laufendem Betrieb. Die Sanierung wird voraussichtlich zehn Jahre dauern. Das Land Hessen wird in die

Sanierung der JVA bis zu 100 Millionen Euro investieren. Das Gefängnis, in dem über 300 Mitarbeiter beschäftigt sind, hat insgesamt 508 Haftplätze. Damit ist es eine der größten Justizvollzugsanstalten in Hessen.

Der Ministeriumssprecher geht davon aus, dass im Frühjahr 2021 die Häftlinge aus dem Flügel B in einen anderen Flügel umziehen können, damit dieser als erstes saniert werden kann. Nach dem Haupthaus B sollen die Flügel C, A und D in Etappen saniert werden.

Unterdessen beschwert sich ein Anwohner, dass seit dieser Woche ein beidseitiges absolutes Halteverbot in der Windmühlenstraße in Höhe der JVA besteht. Dabei sei den Anwohnern versichert worden, dass durch die Sanierung keine Parkplätze wegfallen.



**mein-einkaufsservice.de**  
Dein Einkauf sofort an deine Tür

**BLEIBEN SIE ZUHAUSE – WIR LIEFERN !**



+++ CORONA VIRUS +++



Supermarkt



Getränke



Leergut



Medikamente

3 Monate **unbegrenzt** einkaufen / monatlich 89,00 €

6 Monate **unbegrenzt** einkaufen / monatlich 79,00 €

0561/ 920 215-80

[www.Mein-Einkaufsservice.de](http://www.Mein-Einkaufsservice.de)